



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEITES
ÖSTERREICH

klimaaktiv



STAATSPREIS 2014
ARCHITEKTUR UND
NACHHALTIGKEIT



LISTE ALLER EINGEREICHTEN PROJEKTE

Burgenland (1)

Bürogebäude Office Off, Seinberg Dörfl

Niederösterreich (10)

Betreutes Wohnen, Theresienfeld

BORG + NMS, Deutsch-Wagram

Bürogebäude des Nutztierfutterherstellers Garant, Pöchlarn

Bürogebäude Windkraft Simonsfeld, Ernstbrunn

Hallensanierung und Büroaufbau, Ybbsitz

Haus unter den Eichen, Eichgraben

Hochwasserschutz Kremfluss, Krems

Justizzentrum, Korneuburg

Lab Building East, Klosterneuburg

Wohnanlage, Kierling

Wien (14)

Baugruppe JAspern, Donaustadt

EOD Raiffeisenhochhaus, Leopoldstadt

Holzbau in der Stadt, Donaustadt

Join In – Mautner Markhof Gründe, Simmering

Klostergebäude Kaisergasse, Neubau

Mehrgeschoßwohnbau Nordbahnhof, Leopoldstadt

Passivhaus Raxstraße, Favoriten

so.vie.so, Favoriten

Stadthaus im 18., Währing

VinziRast, Meidling

Wohnhaus Breitenfurter-Straße, Liesing

Wohnhausanlage Kaisermühlenstraße, Brigittenau

Wohnprojekt Wien, Leopoldstadt

WU Campus, Leopoldstadt

Steiermark (8)

Atelier am Kogl, Semriach

Auster – Sport- und Wellnessbad Eggenberg, Graz

Pflegewohnheim Peter Rosegger, Graz

Volksschule Mariagrün, Graz

Volksschule, Hausmannstätten

Wohnbau Johann-Böhm-Straße, Kapfenberg

Wohnbau Liebenauer Hauptstraße, Graz

Wohnhochhaus Kärntnerstraße, Graz

Kärnten (1)

Das Fernrohr zum See, St. Georgen am Längsee

Oberösterreich (6)

Dachausbau Schloss Schöndorf, Vöcklabruck

EFH Muggenhuber, Grieskirchen

Gesundheitseinrichtung, Bad Schallerbach

Hotelhome, Neumarkt im Mühlkreis

Loft 393, Schwanenstadt

LT1 Schachinger Logistik, Hörsching

Salzburg (6)

EFH muk, Saalfelden

Haus der Kultur, Anif

Kirche und Gemeindezentrum, Rif

Mehrgenerationenwohnen Rosa-Hofmann-Straße, Salzburg

Schulzentrum Schüttdorf, Zell am See

Seniorenwohnhause, Hallein

Tirol (9)

Büro und Montagehalle Durst, Lienz

EFH, Natters

IVB Betriebsdienstgebäude, Innsbruck

KA Office, Jenbach

Kulturzentrum, Ischgl

Naturparkhaus Klimmbrücke, Elmen

Plonerloft, Innsbruck

Premierenhaus Erl

Sonderpädagogisches Zentrum, Innsbruck

Vorarlberg (13)

2226, Lustenau

Atriumhaus, Lauterach

DLZ Blumenegg, Ludesch

Haus des Kindes, Lech

Hotel Mondschein, Stuben

Illwerke Zentrum Montafon, Vandans

Kindergarten Muntlix, Zwischenwasser

Kindergarten Susi Weigel, Bludenz

Pfarrhaus, Krumbach

Schule und Saal, Laterns

Unternehmenszentrale i+R Gruppe, Lauterach

Verwaltungsgebäude der Wälder Versicherung, Andelsbuch

Wohnanlage Höchster-Straße, Dornbirn

Export (6)

EFH Kuldar, Leis, Estland

Kletterhalle, Brixen, Italien

Michael-Grizmek-Schule Niedereschbach,

Frankfurt am Main, Deutschland

Royal Institute of Tourism and Hospitality, Bhutan

Sheikh Zayed Dessert Learning Center,

Vereinigte Arabische Emirate

Wohnanlage Papillion, Mauren, Fürstentum Liechtenstein



STAATSPREIS

Betriebsgebäude Schachinger Logistik,
Hörsching, Oberösterreich

06

STAATSPREIS

Kindergarten Muntlix,
Zwischenwasser, Vorarlberg

14



STAATSPREIS

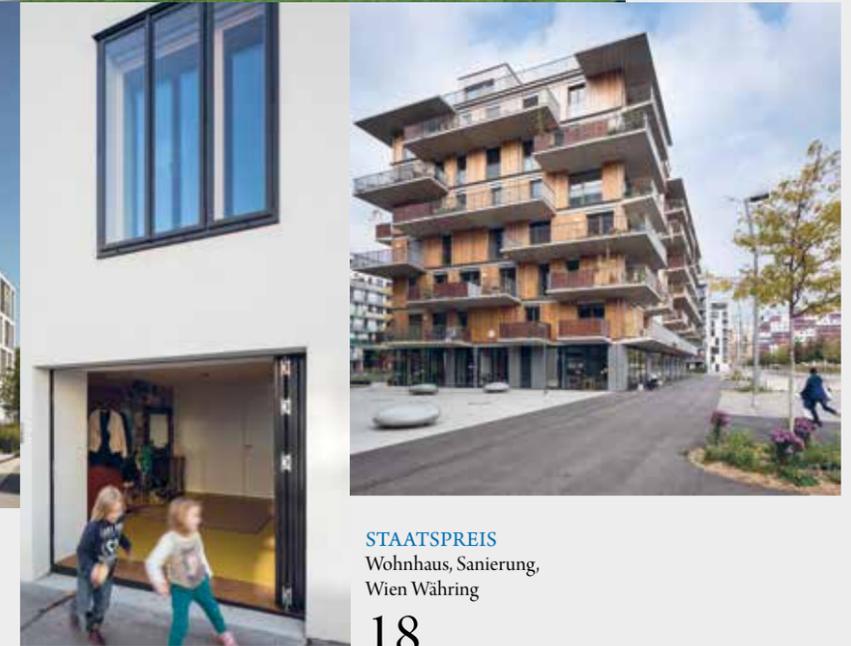
Wohnhaus „Wohnprojekt
Wien“, Wien Leopoldstadt

22



STAATSPREIS
Justizzentrum Korneuburg,
Niederösterreich

10



STAATSPREIS
Wohnhaus, Sanierung,
Wien Währing

18

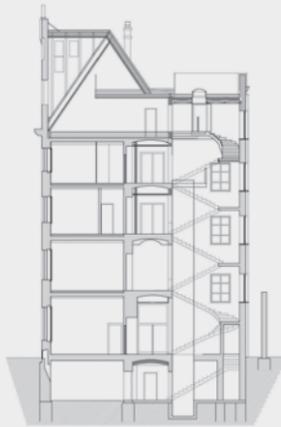
INHALT

- 04 Stand der Dinge
- 06–22 Staatspreise
- 26 Der klimaaktiv Standard
- 28–40 Nominierungen
- 42 Spannweite der Nachhaltigkeit
- 45 Statistik

Sensible Pflege denkmalgeschützter oder auch nur alltäglicher historischer Bauten und deren Ertüchtigung in energetischer und funktionaler Hinsicht lassen sich bestens vereinen. Ein Wohn-Kloster in Wien-Neubau als Modellfall.

ENERGIEEFFIZIENT MIT MEHRWERT IM DENKMALSCHUTZ

Klostergebäude, Sanierung, Wien Neubau



Klostergebäude, Sanierung, Wien Neubau

Bauherrin: Kongregation der Mission vom Heiligen Vinzenz von Paul

Architektur: Architekten Kronreif Trimmel & Partner ZT GmbH

Fachplanung: Schöberl & Pöll GmbH (Bauphysik), e7 Energie Markt Analyse GmbH

Wiens Stadtkern, geprägt von historischen Bauten mit gegliederten Fassaden, Holzfenstern und Steildächern, hat viele geschützte Einzelbauten, als Schutzzonen ausgewiesene Ensembles. Eine thermische, technische und funktionale Ertüchtigung dieser Substanz ist komplex, erfordert individuelle Lösungen. Die Sanierung des denkmalgeschützten Klosters der Kongregation der Mission vom Heiligen Vinzenz von Paul gegenüber dem Westbahnhof ist dafür ein Modellfall. Und sie zeigt viele Aspekte, die als Standard für ähnliche Projekte gelten können. Das Wohnheim mit Pfarrhof, 1904 errichtet, formte mit dem spiegelgleichen Gegenüber des eigentlichen Klosters an der Kaiserstraße den Vorhof der von Friedrich Schmidt 1862 in Backstein-Gotik konzipierten Kirche. Der Trakt diente den karitativ sehr aktiven Patres seit Jahren zur Betreuung von Obdachlosen und Flüchtlingen, als Dependance des Afro-Asiatischen Instituts, als Pfarr- und Administrationszentrum. Das Haus wies viele statische, brandschutztechnische und thermische Mängel auf. Auch wirtschaftlich sollte das Ganze, wie

Pfarrer Eugen Schindler formulierte, „wieder ordentlich in Schwung kommen“. So wurde einerseits das Haus energetisch saniert, andererseits durch die Nutzung der obersten Etage und des neu ausgebauten Daches für Mietwohnungen auch der Nutzungsmix und der ökonomische Ertrag aufgestockt und die Nutzfläche um ein Drittel vergrößert. Ausgeklügelte Maßnahmen verbesserten die Dämmwerte der Fassade: Die typischen Kastenfenster in den profilierten, mit Keramikfliesen belegten Mauern blieben erhalten, wurden mit passivhaustauglichen, innenliegenden Holzfenstern ergänzt; das Mauerwerk erhielt eine Innendämmung mit Kalziumsilikatplatten. Beide Maßnahmen wurden in Varianten auf belegte und leerstehende Hausteile, Haupt- und Nebenansichten abgestimmt. Komfortlüftung mit zentralem Lüftungsgerät und Wärmerückgewinnung temperiert nun das Volumen. Die Lüftungszentrale hat im Keller Platz, ebenso ein neuer Pufferspeicher für den Fernwärmeanschluss. Frischluft wird vom Pfarrgarten angesaugt. Alte Schächte führen



v. l. n. r.: Isabella Wall, Manuel Krempf, Eugen Schindler, Helmut Schöberl, Günther Trimmel, Reinhard Gotzi

die vertikalen Zu- und Abluftkanäle. Die horizontalen Stränge sowie die Boxen zur individuellen Steuerung der Wohneinheiten liegen in abgehängten Decken im Gang- und Stiegenhausbereich, sodass Revisionen leicht durchgeführt werden können. Alle Etagen, barrierefrei zugänglich, haben nun Fußbodenheizung. Der alte Dachstuhl wurde verstärkt und unter Beibehaltung der Dachkontur, der Ziergiebel und der Schieferdeckung thermisch saniert. In die platzseitigen, südseitigen Dachflächen sind relativ diskret neue Lichtbänder integriert – mit offenbaren Flügeln unten und Lammellenbeschattung oben für die fix verglasten Teile. Zum Innenhof, nordseitig, erhielten die zweigeschoßigen Dachwohnungen attraktive Terrassen. Über Sensoren in den Wohnungen mit Fernablese von CO₂-Gehalt, Luftfeuchte und Temperatur kontrolliert die TU-Wien zwei Jahre lang dieses Demonstrationsprojekt – erstmals im Denkmalsbereich! So wird die Effizienz des Ganzen transparent, werden eventuelle Nachbesserungen benennbar. Die Fortsetzung am Trakt gegenüber ist im Gange!

FAKTEN:

Gebäudetyp: Sanierung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Klostergebäudes, Massivbauweise in Niedrigstenergiestandard

Fertigstellung: 2013

Besonderheiten: Hocheffiziente Innenwanddämmung, hochwertige Fenstersanierung samt Lüftungsanlage

Baustoffe: Ziegelmauerwerk, Tramdecken, Stahlbetondecken im Ausbau; Dämmstoffe sind HFKW-frei, PVC freie Materialien; hochwertige Sanierung der Kastenfenster

Energiekennzahlen:

Heizwärmebedarf 18,1 kWh/m²a (OIB)

Endenergiebedarf 39,3 kWh/m²a (OIB)

Primärenergiebedarf 72 kWh/m²a (OIB)

Versorgungstechnik: Kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung; hocheffiziente Fernwärme

Qualitätssicherung: F&E-Projekt „Gründerzeit der Zukunft“ unter der Leitung der e7 Energie Markt Analyse GmbH, wissenschaftliche Begleitung durch TU Wien, umfassendes Energiemonitoring und NutzerInnenbefragung, Lebenszykluskostenberechnung; Messung der Schadstoffe im Innenraum, Schallschutzmessungen, ÖGNB, klimaaktiv Silber